

Klabund

aus: **Der Leierkastenmann** - Volkslieder der Gegenwart

© 1917 - 2. Auflage, Erich Reiß, Berlin

siehe auch : **Werkedition** - Klabund Werke in acht Bänden

Klabund Werke - Band 4 - Gedichte Teil 1

© 1. Auflage 2000 - Elfenbein Verlag, Heidelberg

Die Hochzeitsglocken

(Ballade - Vertonung)

1. Begegnet mir mein Dirndl von weitem daher,
so wird's mir ums Herz so voll und im Beutel so leer.

Refrain : Denn sie will fesche Kleider, seidne Strümpfe und Schnall'n,
und ein sakrisch grünes Hützl, das tät ihr gefall'n.
Holo, holodiö, holodiö, holodiö,
und ein sakrisch grünes Hützl, das tät ihr gefall'n.

2. Bestellt s' im Wirtshaus Braten und ein damischen Sekt.
Drauf hat sie sich von d' Fingern die Soß abgeschleckt.

Refrain : Denn sie will fesche Kleider, seidne Strümpfe und Schnall'n,
und ein sakrisch grünes Hützl, das tät ihr gefall'n. Holo, holodiö ...

3. Und gehn wir durch die stockfinstere Nacht dann nach Haus,
da bitt ich: lieb's Dirndl, laß dein Kammerfenster auf!

Refrain : Denn sie will fesche Kleider, seidne Strümpfe und Schnall'n,
und ein sakrisch grünes Hützl, das tät ihr gefall'n. Holo, holodiö ...

4. Du lausiger Bua, was büldst dir denn ei?
J loäß nie koan Mannsbild in mei Schlafkammer nei!

Refrain : Denn sie will fesche Kleider, seidne Strümpfe und Schnall'n,
und ein sakrisch grünes Hützl, das tät ihr gefall'n. Holo, holodiö ...

5. Da läuten in meiner Taschen die Taler so hell.
Mei herzliabster Bua, jetzt kimm aber schnell!

Refrain : Denn sie will fesche Kleider, seidne Strümpfe und Schnall'n,
und ein sakrisch grünes Hützl, das tät ihr gefall'n. Holo, holodiö ...

6. Du derfst in mei Kammer, mei herzliabster Bua,
wenn die Hochzeitsglocken läuten, dann derfst scho dazua.

Refrain : Denn sie will fesche Kleider, seidne Strümpfe und Schnall'n,
und ein sakrisch grünes Hützl, das tät ihr gefall'n. Holo, holodiö ...

Worte: 1917 **Klabund** (1890 - 1928)

Weise: **mayer** 2012 (© Jürgen Sesselmann)

Die 2. Strophe des Gedichts als Kehreim verwandt. Die Wortreihenfolge in der ersten Zeile der dritten Strophe des Gedichts (2. Liedstrophe), wegen der besseren Singbarkeit, geändert.